

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 1 Mark
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 3 Mark.

Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .. Geschäftsstelle: Schloßstraße 25

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf.
von anwärts 25 Pf. im Restament 75 Pf.

Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanzanzeigen 25 Pf.

Nr. 109

Samstag, 10. Mai 1919

22. Jahrgang

Der Friedensvertrag.

Die Stellungnahme der Delegation.

Verailles, 9. Mai. Gestern Abend fand unter dem Vorsitz des Reichsministers Grafen Brodhorff-Ranau eine Sitzung der gesamten Friedensdelegation einschließlich der Kommissare und der Sachverständigen statt. Es wurden fünf Arbeitskommissionen gebildet. Die Auffassung geht übereinstimmend dahin, daß der Entwurf in der vorliegenden Fassung nicht annehmbar ist.

Unter den Mitgliedern der Friedensabordnung, die bereits von Versailles abgereist sind, befinden sich der Kommodore Heinrichs und General v. Seck. Graf Brodhorff-Ranau wird in Versailles bleiben.

Das Ende der deutschen Kolonien.

Der Dreiertrat beschloß, über die deutschen Kolonien wie folgt zu verfügen: Bezüglich der Zukunft des Togo- und Kameruns werden Frankreich und Großbritannien dem Völkerverbund gemeinsame Vorschläge machen.

Was die andern Kolonien betrifft, werden die Mandate folgendermaßen verteilt: Deutschafrika fällt an Großbritannien, Südwestafrika an die Südafrikanische Union, die deutschen Samoainseln fallen an Neuseeland, die andern deutschen Besitzungen im Stillen Ozean südlich des Äquators an Australien mit Ausnahme von Nauru, für welches letzteres Großbritannien ein Mandat erhält. Die deutschen Inseln im Stillen Ozean nördlich des Äquators fallen an Japan.

Die Kriegsgefangenenfrage

Wie der Berliner Lokal-Anzeiger hört, ist an die Alliierten eine Note abgegeben, in der verlangt wird, daß die deutschen Kriegsgefangenen, da nunmehr die Friedensverhandlungen begonnen haben, sofort freigelassen werden. Der Friedensvertrag sieht vor, daß die Gefangenen erst nach der Ratifizierung freigelassen werden.

Aus dem Aufruf der Reichsregierung an das deutsche Volk

Der ehrliche Friedenswille unsers schwer bedrückten Volkes fand die erste Antwort in ungemein harten Waffenstillstandsbedingungen. Das deutsche Volk hat die Waffen niedergelegt und alle Verpflichtungen des Waffenstillstandes, so schwer sie auch waren, ehrlich gehalten. Das deutsche Volk hat alle Lasten im Vertrauen auf die durch die Note vom 15. November 1918 durch die Alliierten zugesagte Zusage, daß der Friede ein Friede des Rechts auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons sein würde.

Was nun statt dessen jetzt an Friedensbedingungen angeboten wird, ist für das deutsche Volk unerträglich und auch bei Aufbietung aller Kräfte unerfüllbar. Die deutsche Volksregierung wird den Friedensvorschlag mit dem Vorschlag des Friedens des Rechts auf der Grund-

lage eines dauernden Völkervertrages beantworten. Die tiefe Erregung, die alle deutschen Volksteile ergrieffen hat, legt Zeugnis davon ab, daß die deutsche Regierung den geschlossenen Willen des Volkes zum Ausdruck bringt. Die deutsche Regierung wird alle Kräfte anspannen, um für das deutsche Volk dieselbe nationale Einheit und Unabhängigkeit und dieselbe Freiheit der Arbeit in Wirtschaft und Kultur zu erzwingen, die die Alliierten allen Völkern Europas geben wollen.

Ohne Unterschied der Partei möge Deutschland sich zusammenschließen, in dem einmütigen Willen, das deutsche Volkstum und die gewonnene Freiheit zu bewahren. Jeder Gedanke, der ganze Wille der Nation gehört jetzt der Arbeit für die Erhaltung und Wiederaufrichtung unsers Vaterlandes. Die Regierung ruft alle Volksgenossen auf, in dieser schweren Stunde mit ihr auszuharren, in wechselseitigem Vertrauen, auf dem Wege der Pflicht und im Glauben an den Sieg der Vernunft und des Rechts.

Der Reichspräsident: Ebert.

Die Reichsregierung:

Scheidemann, Preuß. Landtag, David, Erbberger, Wiffel, Schmidt, Bauer, Bell.

Scheidemann über den Friedensvertrag.

In der Donnerstags-Sitzung des Friedensausschusses hielt der Ministerpräsident Scheidemann eine Rede, in welcher er Stellung nahm zu dem unserer Delegation in Versailles vorgelegten Friedensvertrag. Scheidemann betont, daß der Friedensvertrag sich in keiner Weise mit den 14 Punkten Wilsons deckt und vom Völkervertrag, der die Stütze und den eigentlichen Sinn des Friedensvertrages ausmachen sollte und der angeblich berufen wird, jeden ferneren Krieg unmöglich zu machen, sei in diesem Dokument kaum noch andeutungsweise die Rede. Die Reden der Völkerverträge wolle zu Verhandlungen, volle zum Frieden kommen, denn ein Vergleich mit dem Waffenstillstandsabkommen sei nicht. Ein Volk und Land wie das unsere verweigere keine heroischen Gesten. Scheidemann nannte den Augenblick die tiefste Stufe des deutschen Niedergangs. Ja und nein könnten uns noch tiefer hinabstoßen.

Nach der Rede Scheidemanns gab Präsident Ebert in Namen der Führer sämtlicher Fraktionen eine Erklärung ab, in welcher dieselbe Ablehnung des uns zugesagten Friedens, wie sie in der Rede Scheidemanns zum Ausdruck gekommen war, sich wieder fand.

Besprechung der Parteiführer mit Scheidemann.

Wie verlautet, fand im Laufe des Freitags eine Besprechung der Parteiführer mit dem Ministerpräsidenten Scheidemann statt, in der die Behandlung der Friedensfrage in der Nationalversammlung erörtert wurde.

Wahrscheinliche Haltung unserer Regierung

Die Partei-Politischen Nachrichten schreiben: Die deutsche Regierung wird im vollen Bewußtsein der historischen Bedeutung der Stunde weder mit einem klaren Ja noch

mit einem klaren Nein antworten. Sie wird aber Gegen vorschläge machen, die frei von jeder Kleinlichkeit und parteilichen Auffassung sind und die den 14 Punkten Wilsons völlig gerecht werden.

Oesterreich und die Friedensverhandlungen

Staatssekretär Dr. Renner wurde als Bevollmächtigter Vertreter der deutsch-österreichischen Republik bei den Friedensverhandlungen bestimmt. Als Berater werden ihm der Christlich-sozialer Gattler und der Groß-Deutsche Schönbauer beigegeben werden.

Wiener Stimmen

Die gesamte bürgerliche Presse beurteilt die Friedensbedingungen in einer bei der Verschiedenheit ihrer sonstigen Haltung bemerkenswerten Einmütigkeit. Nur die Arbeiterzeitung erhebt einen Rückfall, indem sie verlangt, das Verbrechen von Versailles mit der angeblichen Schuld Deutschlands am Kriege zu entschuldigen. In den politischen und parlamentarischen Kreisen, wo heute reges Leben herrscht, werden die bittersten Worte laut.

Die Oesterreicher verlangen Selbstbestimmung

Die Arbeiterzeitung schreibt: In der Anerkennung der Unabhängigkeit Österreichs soll gewiß eine Drohung gegen den Anschluß liegen. Wir sind zufrieden, wenn unsere Unabhängigkeit anerkannt wird, wir verlangen aber auch, diese Unabhängigkeit nach unserem Belieben gebrauchen zu können. Ein Verbot des Anschlusses erhält die Klausel nicht. Für uns gibt es nämlich national und wirtschaftlich nur eine Rettung: Den Anschluß an Deutschland. Wir werden unsere Existenzmöglichkeit, unser selbständiges Leben nicht aufgeben.

Frankreichische Stimmen

Clemenceau früheres Blatt Homme Libre sagt: Wenn man die Bestimmungen einzeln lese, werde man zu dem Schluß kommen, daß nichts vergessen worden sei, den Frieden zu befestigen, und wodurch die Gerechtigkeit Deutschland gegenüber erfüllt würde.

Der Matin schreibt: Was Brodhorff sagte, ist nicht sehr neu. Es ist das vollkommene Handbuch der deutschen Propaganda, mit einigen heuchlerischen Ausdrücken des Bauern durchsetzt. Clemenceau hat es für richtig gehalten, hierauf nicht zu antworten.

France Libre führt aus: Die Jeremiaden Brodhorffs, werden den Charakter des aufgestellten Friedens nicht ändern. Die Gerechtigkeit ist dem Verurteilten immer feindlich.

Marcel Sembat erklärte, daß Naive, welche sich freuen, daß Deutschland Bankrott machen würde, lieber nachdenken sollten. Der Bankrott der Besiegten bedeute auch den Bankrott der Sieger.

Amerikanische Presse zum Friedensentwurf

Neuter meldet aus New York: Die New Yorker Abendblätter erklären einstimmig, daß der Friedensvertrag Deutschland völlig machtlos macht und ihm den wohlverdienten Lohn gegeben habe.

Im trauten Elternhaus.

Roman von E. v. Winterfeld-Warnow.

„Und Sie fürchten gar nicht, daß er Ihnen mal Schaden anricht?“

„Enil uns? O nein, der ganze für Klara durchs Feuer!“ sagte Gertrud überzeugt. „Wir haben nur manchmal über ihn. Er hat ja gewisse so komische Ausdrücke. Wenn er jemand nicht mag, dann sagt er immer: „Nun, inaktuell worden, inaktuell oder inaktiv!“ Besonders wenn die Mutter ihn neckt. Aber sie tun's auch schon gar nicht mehr. Jetzt kennt ihn schon jeder hier. Da lassen sie ihn alle gewähren. Er ist ja auch immer bereit, was es etwas zu tragen oder zu helfen gibt.“

Sonderbar, daß ein Mensch doch noch so weit gewendet werden kann! Und sie werden alle mit ihm fertig?“

„Alle! Am besten Klara und Henning. Und geradezu während ist er zu unserer kleinen Elise; die flüchtet ihn auch nicht ein bißchen. Sie spielen zusammen, als wäre er auch ein Kind.“

„Das ist er ja eigentlich auch.“

Der einzige, den er nicht leiden mag. „Wilhelm“, meinte Gertrud jetzt.

„Nun ja.“ fiel Klara ein, „das ist auch einer aus Klara's Mitte, das sind nicht wir. Da kommt er nie hin, der ist ihm ja fremd. Das ist kein Wunder.“

„Ja, und das tut immer, als ob sie ein Reptil wäre, wenn sie ihm hier begegnet.“ sagte Gertrud hinzu. „Ich habe mich jedesmal darüber.“

„Was macht Ihr kleiner Pflegling mit dem schlimmen Namen, Wilhelm Klara?“

„Der ist doch gesund. Die Wunde gänzlich verheilt. Es ist ja Monate gedauert, aber es ist doch endlich gut geworden.“

Klars Augen trübten, als sie von ihrem Patienten sprach.

„Das freut mich! Und glauben Sie, es ist auch gut für Sie den Danten gegenüber. Solche Hilfe setzt sich zusammen aus Geld und Geduld. In Ihren Händen verpflichten Sie sich die Eltern am schmerzlichen.“

Klara war dunkelrot geworden.

„Dann tat ich es aber gewiß nicht.“

„Das weiß ich, Fräulein Klara. Sie taten es nicht deshalb; aber es ist gut so und kann Ihnen nur nützen. Und wie geht es Fräulein Elise? Haben Sie gute Nachrichten?“

„Ich weiß nicht, ob sie gut sind. Es klingt ja alles sehr schön, was sie schreiben von ihren Studien, von ihrem Fleiß und von den Freizeiten, die sie führt. Und doch geht ein Zug von Unbehagen durch ihre Briefe, der mich etwas beunruhigt. Vielleicht treibt mich das aber nur, und sie ist wirklich voll befriedigt von ihrem Leben.“

„Ja, und unser Fräuleinchen hier — der Benjamin der Familie?“

Gertrud stand auf, machte einen feierlich-ernsten Zug und sang nach der Melodie des Partysongs aus „Martha“:

„Ich kann lachen, ich kann lachen, ich kann lachen, lachen und dann essen auch dazu!“

Justizrat Salburg lachte und ging auf den Scherz ein.

„Das ist schon etwas! Was kann die Dora denn noch mehr? Der Mensch lebt nicht vom Essen allein.“

„Ich kann streichen, ich kann streichen, ich kann Schreibmaschine tippen, tippen, tippen immer!“

„Ja, dann werde ich mir wohl die Hand mitnehmen lassen, die so vieles kann. Eine Schreibmaschinistin kann ich gerade noch in meinem Bureau gebrauchen. Und wenn sie mir noch außerdem mein Mittagessen kocht, was soll ich armer Junggeselle denn noch mehr?“

Nun fiel Gertrud aus der Rolle.

„Ach, Onkel Salburg, das soll ein Wort sein! Ich komme zu Dir und führe Dir die Wirtschaft, und Deine alte Johanne, die Dich tollt unter dem Pantoffel hat, als eine Ehefrau es wollte, die glaube ich dann hinaus. Da soll mal sehen, wie fein das wird!“

„Ja, na, mein liebes Fräuleinchen, das wäre ein Glück für einen so alten Knaben, wie ich es bin, doch sehr ungewiss. Meine alte Johanne hat mich allerdings ziemlich im Kommando; aber dafür habe ich es auch gut bei ihr. Und so ein Jüngling im Hause möchte ich mich doch ein wenig angeschlossen sein. Alle Leute müssen ihre Ruhe haben.“

„Ach, Herr Justizrat, meine Fräuleinchen ginge auch gar nicht fort von mir, die, Gertrud?“

Klara zog die Schwester zu sich heran.

„Nun, wie!“ sagte sie voll Jubel. „Ich würde immer bei Dir, Klara!“

„Das der Rechte kommt!“ riefte der Justizrat.

Gertrud schüttelte sehr energisch den Kopf; aber er lachte nur herzlich.

„Was, dann nicht! Aber wir sprechen das wieder. Doch Sie heute ist es genug des Wanderns. Ich muß fort. Ich war nett, daß ich mal wieder von Ihnen allen hören. Was aus: wann kommt Ihr Bruder Gerhard?“

„Ich denke, zum Herbst. Gosselich hat er dann etwas länger Zeit, hier zu bleiben.“

„Ich doch ein interessanter Mensch, Marlene hat ja. Was sehen die alles, und wie weit kommen sie herum! Ich überhaupte ein famoser Mensch, der Gerhard, und „Klara Klara“. Biebling — was ist Ihnen auch gar nicht verboden. Nun aber wirklich Schluss, sonst werden Sie noch ungeduldig über den alten Schwager. Auf Wiedersehen, Fräuleinchen!“

Wie verabschiedete ich meine Johanne noch. Auf Wiedersehen, Fräulein Klara! Habe mich gefreut, daß alles so nett war. Ich bin immer so froh, und die Ohren heiß haben!“

Der Wagen fuhr vor der Tür. Herr Justizrat, ich habe aufpassen lassen. Es ist ganz heute Abend; da möchte ich Sie nicht gehen lassen. Und nun noch einen Kuss für Sie. Auf Wiedersehen!“

Der Justizrat schüttelte den Kopf. „Den Wagen aufpassen lassen. Das tut doch nicht nötig! Ja, ja, ich sage immer Hausmutterchen, die Klara. Na, wenn er schon mal da ist, dann also auch hinein und schütteln Dank. Gute Nacht!“

Er fuhr mit beiden Armen in seinen grauen Pelz und knippte hinaus, wo saßen der alte Joseph mit seinen beiden kleinen Brüdern vorgefahren war.

Als Klara abends beim Einschlafen die Geschichte der Trennung auf dem Strassenpflaster hörte, die als Abkündigung an den Kanal geschickt worden, atmete sie auf. Sie dachte an das Gefühl, das sie gehabt hatte, als sie vor Monaten auf der Veranda saß und sich mit diesen beiden Brüdern vergnügen hatte. Jetzt wurde sie, ihre Zeit war schon leicht geworden.

„Und Sie würde es erreichen, daß es keine Zeit mehr war, sondern eine freudig erfüllte Pflicht. Das würde sie jetzt.“

Der Berner Bund sagt u. a.: Die Bedingungen seien hart, und zwar in ihrem ganzen Umfang, was die finanzielle Belastung auch zu ertragen, die eingetragenen Einkünfte an Land und Leuten würde ein Volk nicht vertragen, und hier liegt der Keim wachsender Feindseligkeiten, namentlich im Osten. Das christliche Mitgefühl mußte die Bedingungen in Versailles, deren Begleiterungen als furchtbar empfunden, furchtbarer, als eine grausame Schmach.

Kleine politische Nachrichten

Nach Meldungen schweizerischer Zeitungen ist in Zigers der Prinz Ludwig von Bayern, an Lungenerkrankung schwer erkrankt, jedoch gibt sein Zustand zu Beorgnissen keinen unmittelbaren Anlaß.

In der Deutschen Tageszeitung wird ein Brief des Kronprinzen vom 9. April im Auszug wiedergegeben, der die Meinungen über Ludendorff, die der Kronprinz gemäßen haben sollte, als Ansturm abtut.

Der Reichspräsident Ebert beging am 9. Mai eine Silberne Hochzeit. Mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit und auf die Tatsache, daß der Reichspräsident zwei Söhne im Arterge verlor, hat sich von jeder Feierlichkeit abgesehen. In der Kabinetttagung sprach Ministerpräsident Ebert dem Reichspräsidenten den Glückwunsch der gesamten Regierung aus.

Die Leiche des ermordeten Ministers für Militärwesen, Reuring, wurde unweit Rötth bei Weßeln aus der Erde gehoben. Die Identität ist mit Sicherheit festgestellt. Die Leiche wurde auf den Friedhof geschafft.

Zur Lebensmittelversorgung Deutschlands hat der Verband die Ausfuhr von Lebensmitteln aus neutralen Ländern in gewissem Umfang freigegeben. Nunmehr, wie der Vorsitzender der internationalen Waffenstillstandskommission in einer am 8. Mai überbrachten Note mitteilt, auch die holländische Ausfuhr von Getreide, Krabben, Austern und Muscheln uneingeschränkt freigegeben worden.

Rheinland und Westfalen

Köln, 9. Mai. Der Bankräuber Johann Jenniges. Die Kölner Kriminalpolizei konnte in einem Hause auf dem Friesenwall in Frauengemeinschaft den an den Diebstehlen in Euskirchen, Opladen und Beuel beteiligten Bankräuber Johann Jenniges überraschen und verhaften, nachdem er am Abend vorher von Berlin gekommen war. Er war seinerzeit mit seiner Geliebten in einem Hotel in Godesberg festgenommen worden. Damals fand man bei ihm 300 000 Mark, jetzt wieder etwa 4000 Mark vor. Er war bekanntlich vor mehreren Wochen auf einem Transport entkommen.

Suche für mein
Malz-, Anstreicher- und Glasergeschäft
Sohn ordentlicher Eltern
in die Lehre.
Franz Ehlers, Komersstraße 14.

Sofort gesucht
Maurer,
Bauhilfsarbeiter und
Erdarbeiter.

Zu melden bei **Polier Feder**
Fabrik J. Böhlig u. G. Bergdorf

Wer erteilt lang. Herrn
Stenographie-
Unterricht (Stenographie)
Angebot unter 8 8 16 an
die Geschäftsstelle erbeten.

Kutscher
der auch Feldarbeit versteht,
sofort gesucht. Nur solche
mit guten Zeugnissen wollen
sich melden.
Zavelberg,
Brühl.

Junge
mit guter Schulbildung
für Malerlehre gesucht. Behr.
gehört. Off. u. N. 8851
an die Geschäftsstelle.

2 Kriessbeschädigte
die nicht unter 50 Prozent
rente beziehen, für
leichte Arbeiten
gesucht.
Gewerkschaft Maria Gläse
Brühl.

Gärtner
für Obst, Gemüse- und
Blumenpflanzen per sofort ges.
Fr. Jordan, Brühl,
Erdwegstr. 40.

Ackerknecht
der selbständig arbeitet bei
Familien aus gesucht
Ww. Joh. Falger
Wohn. Schür. 7.

2. Zimmer-Wohnung
Suche zum 1. Juni für
2. Haushalt tagüber ein
Zweitmädchen
welches waschen und bügeln
kann. Wo sagt die Geschäftsstelle.

Mädchen
für alle Hausarbeit für 16
sofort gesucht. Lohn 50-60
Mark. Frau Kemp
Kant. Rodergrube
Nicht zu junges
Mädchen
sofort gesucht für alle Haus
arbeit Frau Math. Gr. oder
Bingdorf, Gutsdr. 75.

50 M. Belohnung
dem, der mir eine
2.3 Zimmerwohnung
in Brühl bald besorgt. Off.
unter G. M. 22 an die Ge-
schäftsstelle erbeten.

Möbl. Zimmer
oder Wohn- und Schlaf-
zimmer möglichst mit Koch-
gelegenheit oder Küchenbe-
nutzung, per sofort oder
später von Branten gesucht.
Offerte unter O D 8617
an die Geschäftsstelle erbeten.

Lothales und Umgebung.

Brühl, den 10. Mai.

< Engl. Bäckermilch. In den Milchgeschäften von Jense, Kölnstraße, Frings, Uhlstraße, Kappel, Böningergasse, Krautwig, Hospitalstraße, Manes, Kempshofstraße und Neils, Rheinstraße wird engl. Bäckermilch zum Preise von 2,00 Mark ausgegeben, aber nur gegen Vorzeigung der Hauslandskarte. Der Verkauf an Auswärtige ist nicht gestattet. Übertretungen sind dem Bürgermeisteramt anzuzeigen.

D. Christl. Gewerkschafts-Kartell. Die Mitglieder aus Brühl werden zu der am Sonntag den 11. Mai, 6 Uhr im Lokale von Wils. Griesbach, Brühl, den Monatsversammlung eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen die Lohn- und Arbeiterverhältnisse in verschiedenen Betrieben sowie Verschiedenes. Alle christlichen Arbeiter dürfen die Wichtigkeit der Beratung erkennen und der Einladung Folge leisten.

Eine Viehzählung. Im britisch besetzten Gebiet wird eine Viehzählung stattfinden, deren Termin voraussichtlich auf den 1. Juni als den Tag der allgemeinen deutschen Viehzählung festgesetzt wird. Unabhängig davon ist innerhalb kurzer Frist eine Aufstellung des aus Belgien und Frankreich requirierten Viehes einzurichten. Der Termin für diese Zählung wird in Kürze bekanntgegeben.

O. Der Spar- u. Darlehnsassenverein in Bergdorf hatte im abgelaufenen Geschäftsjahre eine Bilanz in Aktiva und Passiva von 536 523,04 Mark. Ueber eine halbe Million Mark, 502 856,10 Mark wurden eingelegt, während Darlehen nur 71,735 Mark ausgeliehen wurden. Das Guthaben bei der Zentralkasse beträgt 374 111,10 Mark, bei Mitgliedern 5863 Mark. Die Wertpapiere betragen 60 100 Mark, der Reservefonds 18 121,61 Mark. Der Verein, dem 149 Mitglieder mit einem Geschäftsguthaben von 796 Mark angehören, hatte 1918 einen Reingewinn von 768,38 Mark.

Geflügeldiebstahl. Auf der zwischen Bergdorf und Wesseling liegenden Ziegelei wurden von Einwohnern nachlässigerweise sieben Hühner gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Bermischtes

Die kaiserliche Familie. Die „Times“ berichten: Außer dem früheren deutschen Kaiser, der Kaiserin und dem Kronprinzen, die in Holland wohnen, ist die ganze kaiserliche Familie in Deutschland geblieben. Die Kronprinzessin Cecilie lebt mit ihren fünf Kindern im Schloss zu Potsdam. Prinz Eitel Friedrich wohnt mit seiner Familie in einer Villa; er ist aus dem Seeresdienst ausgetreten. Prinz Walbert hat die Marine verlassen, wohnt

aber in Kiel. Prinz August, dessen Palast in der Wilhelmstraße beschlagnahmt worden ist, lebt als Gast mit Frau bei einem reichen Kaufmann. Prinz Oskar und seine moraganatische Frau leben bei den Eltern der letzteren in Mecklenburg. Prinz Joachim bewohnt ein Privathaus in Potsdam; während die Tochter der Kaiserin und ihre Gatte, der Herzog von Braunschweig, in Gmunden wohnen. Prinz Heinrich lebt mit seiner Familie in Kiel.

Verantwortlich für die Redaktion: H. Weinheimer,
Druck und Verlag: Peter Becker, Brühl.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 11. Mai 1919.

Katholische Pfarrkirche Brühl.
Hl. Messen: 8 Uhr. 7 Uhr gemeinschaftl. hl. Kommunion des Gesellen- und Hermann-Joseph-Bereins. 8 Uhr gemeinschaftliche hl. Kommunion der Mädchen 2. Abtlg. 9,30 Hochamt für die Lebenden und Verstorbenen des kath. Arbeitervereins. 11 Uhr mit Predigt Nachmittags 2,30 Uhr Andacht zum hl. Geiste und Firmunterricht 5 Uhr Maiandacht — Am nächsten Sonntag ist gemeinschaftliche hl. Kommunion für die Jungfrauenkongregation. Klosterkirche: 7 Uhr (Seminar) 8 1/2 Uhr (Gymnasium) Nachm. 4 Uhr Andacht für den 3. Orden mit Predigt.

Katholische Pfarrkirche Pingsdorf.
6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Schulmesse, 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 2 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht. — Am nächsten Sonntag ist gemeinschaftl. hl. Kommunion der 1. Abteilung der Kommunionkinder.

Katholische Pfarrkirche Bergdorf.
7 Uhr Frühmesse gemeinschaftliche hl. Kommunion der Junglinge. 1 1/2, 10 Uhr Hochamt. Nachmittags 1 1/2 Uhr Christenlehre und Andacht — Am nächsten Sonntag ist gem. hl. Kommunion für die Jungfrauen-Kongregation.

Evang. Gemeinde Brühl.
9 1/2 Uhr Gottesdienst in Brühl.
3 Uhr in Biblar.
Nachm. 2 Uhr Sonntagschule in der Kirche.

Zahnpraxis

Walter Kälpmann, Köln
Mühlendach 35-37. Telefon 8 8448.
Nur persönliche, schonendste Behandlung
Spezialität: plattent. Zahnersatz, Goldkronen, Brückenarbeit
Sprechstunden: Wochentags von 9-12 und von 3-6 Uhr
Alle Reparaturen und Umarbeitungen schnellstens.



Ca. 100 Möbel-Einrichtungen

zu billigen Preisen.

Komplette Ausstattungen von 6000, 10 000, 15 000 Mark

Christian Meyer, Köln, Hobenzollerstraße 62/64.



Wohnung 2 Zimmer und Küche auch Ein o. Zweifamilienhaus zu kaufen. G. Contellier Bakorfstraße 8.	3 Zimmer- Wohnung von ruhiger Fa- milie mit einem Kinde zu mieten ges. Bes. Uhlstr. 18	Ein- oder Zwei- familien-Haus zu kaufen gesucht in Brühl oder Umgebung gegen Bar oder auf Anzahlung u. eine 3 Zimmerwohnung zu mien- ten ges. Off. u. N. 8810 an die Geschäftsstelle.	Möbliertes Zimmer zu mieten gesucht von Jugendlichen in Rierberg oder Brühl. Angebot unter Z O 19 a b. Gp.	Möbl. Zimmer mit 2 Betten zum 15. Mai oder später gesucht. Off. u. N. 8828 an die Geschäftsstelle.	Junge Mann sucht möbl. Zimmer mit voller Pension in Brühl. Offert. Schönl. 89 erb.	Wirtschaft auf dem Lande mit Stall- u. Regalküche wegen Krank- heit des Eigentümers preis- wert zu verkaufen durch Josef Jüttgen, Bechenich, Brühl, Straße 279.	Ziege zu verkaufen. Pingsdorf, Alte Donau 7.
Wohnung gesucht 8 Zimmer und Küche sofort oder 1. Juli. Offert. mit Preis unter G. 62 an d. G.	2.3 Zimmerwohnung von kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Offert. unter D. W. 8828 an die Geschäftsstelle.	Wohnung von 3-5 Zimmern Küche und Zubehör (mit kinder- losem Ehepaar zum 15. Mai oder später. Angeb. u. F. 2, 28 an die Geschäftsstelle.	50 M. Belohnung dem, der mir eine 2.3 Zimmerwohnung in Brühl bald besorgt. Off. unter G. M. 22 an die Ge- schäftsstelle erbeten.	möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlaf- zimmer möglichst mit Koch- gelegenheit oder Küchenbe- nutzung, per sofort oder später von Branten gesucht. Offerte unter O D 8617 an die Geschäftsstelle erbeten.	Wohnung Suche zum 1. Juni für 2. Haushalt tagüber ein Zweitmädchen welches waschen und bügeln kann. Wo sagt die Geschäftsstelle.	Mädchen für alle Hausarbeit für 16 sofort gesucht. Lohn 50-60 Mark. Frau Kemp Kant. Rodergrube Nicht zu junges Mädchen sofort gesucht für alle Haus arbeit Frau Math. Gr. oder Bingdorf, Gutsdr. 75.	50 M. Belohnung dem, der mir eine 2.3 Zimmerwohnung in Brühl bald besorgt. Off. unter G. M. 22 an die Ge- schäftsstelle erbeten.
Wohnung Suche zum 1. Juni für 2. Haushalt tagüber ein Zweitmädchen welches waschen und bügeln kann. Wo sagt die Geschäftsstelle.	Mädchen für alle Hausarbeit für 16 sofort gesucht. Lohn 50-60 Mark. Frau Kemp Kant. Rodergrube Nicht zu junges Mädchen sofort gesucht für alle Haus arbeit Frau Math. Gr. oder Bingdorf, Gutsdr. 75.	50 M. Belohnung dem, der mir eine 2.3 Zimmerwohnung in Brühl bald besorgt. Off. unter G. M. 22 an die Ge- schäftsstelle erbeten.	möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlaf- zimmer möglichst mit Koch- gelegenheit oder Küchenbe- nutzung, per sofort oder später von Branten gesucht. Offerte unter O D 8617 an die Geschäftsstelle erbeten.	Wohnung Suche zum 1. Juni für 2. Haushalt tagüber ein Zweitmädchen welches waschen und bügeln kann. Wo sagt die Geschäftsstelle.	Mädchen für alle Hausarbeit für 16 sofort gesucht. Lohn 50-60 Mark. Frau Kemp Kant. Rodergrube Nicht zu junges Mädchen sofort gesucht für alle Haus arbeit Frau Math. Gr. oder Bingdorf, Gutsdr. 75.	50 M. Belohnung dem, der mir eine 2.3 Zimmerwohnung in Brühl bald besorgt. Off. unter G. M. 22 an die Ge- schäftsstelle erbeten.	möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlaf- zimmer möglichst mit Koch- gelegenheit oder Küchenbe- nutzung, per sofort oder später von Branten gesucht. Offerte unter O D 8617 an die Geschäftsstelle erbeten.

Kunst- u. Handarbeitsschule
 von
Frau Frieda Siebel, Liblarerstr. 28.
 Unterricht in allen Handarbeiten v. d. einf. bis zu den
 feinsten, sowie in allen Kunstarbeiten.
 Unterricht täglich von 8-5 Uhr außer Samstags

Anny Hoffmann-Weber, Pianistin,
 Friedrichstrasse 32.
 Gründliche Ausbildung im Klavierspiel

Unterricht

In Stenographie, Maschinenschreiben, Schön-
 schreiben, Handschr. Buchführung, Korres-
 pondenz, Büropraxis, Rechnen, Recht-
 schreiben, Englisch, Französisch usw.

Neuaufnahmen jederzeit.

Beginn neuer Kurse:
 5. Mai Buchführung, 9. Mai Büropraxis,
 18. Mai Korrespondenz.

Honorar mässig. Teilzahlung gestattet.
Clemens - Auguststr. 55. Telefon 258

Pelzhaus Weiler

Köln, Jahnstr. 7. Fernspr. A 7409.

Hermelin, Weissfuchse,
 grau-blaue Polarfuchse,
 Maulwurf mit Hermelin,
 u. sonstiges leichtes Pelz-
 werk f. Frühjahr u. Herbst.

Neue Modelle. Kleine Preise

Kupferne Koch- u. Einmachkessel

● Fruchtpressen, Fleischhackmaschinen
 Brotschneidemaschinen usw.
Reifferscheidt Köln, Bolzengasse 5.

Hutblumen

Aparté Neuheiten Grosse Auswahl
 Kommodenkränze, Brautkränze,
 Silberkränze usw. usw.
Brautschleier, Stangenreihen
 Füllen von Vasen und Blumenbehältern billiger
Blumentabrik Köln, Altenbergerstr. 20
 (am Hauptbahnhof)

Achtung! Aufbewahren!

Es trifft in den nächsten Tagen eine
 grosse Sendung ein von
Prima Boxkalf Herren-Stiefel
 in braun u. schwarz, sowie zirka 600 Paar
 echte Boxkalf Damen Hochschäftstiefel
 von 36-42 zu festgesetzten Höchstpreisen

Schuh-Haus Jngber,
 Brühl, Uhlstrasse 14. Telefon 162.

Musik-Postkarten- Schreibwaren-Gross- handlung M. Turner

Köln, St. Agatha 7
 Fernsp. A 1238
 an der Schildergasse.

Abt. A: Musikinstrumente aller Art,
 100te Sorten Mundharmonikas
 auch mit engl. Aufdruck in allen
 Preislagen.

Abt. B: Postkarten in allen Genres
 Osterkarten, Kölner Karten,
 Kölner u. Rheinalbum in schwarz u.
 bunt stannend billig.
 Schreib-, Kalligraph-, Paack-, Kiosett-
 papier.

Federn alle Sorten, Federhalter,
 Bleistifte, Blau, Bunt-, Kopier-, Farb-
 stifte.

Tinte, Schreibstifte, Converts,
 Beste u. allerbilligste Bezugsquelle für
 Wiederverkäufer.

Piano-Reparaturen

Sowie Stimmen übernimmt Ia. Fachmann da
 lange Jahre Konzertstimmer u. 1. Techniker für
 ausländische Weltfirmen, haben die geübten
 Herrschaften die Gewissheit, dass jede Reparatur
 sowie Stimmen gründlich und gewissenhaft aus-
 geführt wird. Komme oft nach Brühl.
 Bei und Abreisen bei
 Ein- und Wiederverkäufern
F. K. K. Köln
 Gumboldtstrasse 58

Neu eingetroffen!

Jackenkleider

aus guten Stoffen, Ia. Verarbeitung
 a 375 345 295 225 und **145** Mk.

Seiden-Mäntel und Jacken

a 295 275 245 195 und **175** Mk.

Kostüm-Röcke in Wolle u. Seide

schwarz, blau und farbig
 a 125 95 85 78 68 58.75 und **42** 50 Mk.

Seiden- und Voile-Blusen

in sehr grosser Auswahl
 a 95 78 58 48 39 33.75 29 und **27** 50 Mk.

Herrn-Anzüge

gute Stoffe Ia. Verarbeitung
 a 295 275 und **250** Mk.

Burschen-Anzüge

gute Stoffe, Ia. Verarbeitung
 a 210 186 175 150 125 und **105** Mk.

Knaben-Anzüge und Mädchen-Kleider

in grosser Auswahl.

Ludwig Meyer & Cie.

Köln, Severinstr. 83-85.

Krankenkraftwagen

ständig zur Verfügung.

PIETÄT, Köln

Friesenstrasse 34-38
 Telefon A 2535 und B 2535, Amt Köln.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller
 Systeme. Deutsche Nähma-
 schinen-Vertriebs-Ges. Köln
 Breitenstr. 92/98. Tel. A 3329

Künstliche Zähne

Garantie f. Haltbar.
 Wambieren
 Zahn-Praxis

Otto Fiedler
 Köln

Breitenstrasse 92/98
 Eingang St. Agatha
 Tel. A 3176

Haarnetze

alles hat zu haben
Kölnst. 88

Friedensware

reine Wolle für Herren- und Damengarderobe vorrätig.
 Nur erstklassige Mass-Anfertigung
 sämtlicher

Damen- und Herren-Garderobe

auch wenn Stoffe dazu geliefert werden sowie Wenden,
 Modellsieren, Färben. — Garantie für tadellosen
 Sitz und chicke Verarbeitung von nur erstklassigen
 Damen- und Herren-Schneidern ausgeführt. Tarifpreise.

Auf Wunsch Lieferung in drei Tagen.
Jacob Padberg, Köln, Albertstr. 21
 Langjähriger erfahrener Zuschneider.

Für Trauer:

Jackenkleider, Taillenkleider, Mantel,
 Kleider, Röcke, Hüte, Schleier, Handschuhe
 Kleiderstoffe.

Ludwig Meyer, M.
 Severinstr. 83-85 Ecke Jakobstr.

Möbel

Schlafzimmer, zweiflügelig 140 cm

breit. Schrank, satin lak. mit Patent-
 rahmen und Aufleg-Matratze

komplett Mk. 925.

Küchen, pflanz. lak., Büfett, An- richte, Tisch, Facett-

Verglasung und Linoleum-Beleg
 komplett Mk. 535.

Möbelkaufhaus

S.Osswald

Köln, Schildergasse 91
 neben Kolosseum.

Kurz- u. Galanteriewaren-Grosshandlg.

Emil Rotschild

Köln, Genter Strasse 26.
 Grosses Lager für

Wiederverkäufer
 Portemonnaies, Damentaschen, Perlbeutel,
 Schmuck- und Briefstaschen, Kettentaschen.

Spezialität:
Rindleder-Verarbeitung.

Betrifft Nähmaschinen



Wollen Sie eine Näh-
 maschine für den Haus-
 gebrauch oder für das
 Handwerk, eine Spezial-
 maschine für Fabrikation
 anschaffen — gebrauchen
 Sie Zubehör, Ersatzteile
 usw. — wollen Sie Ihre
 Nähmaschine (ganz gleich
 welches Fabrikat) gut,
 schnell u. preiswert repara-
 riert haben — wünschen
 Sie irgend eine Auskunft
 in Nähmaschinen, deren
 Verwendungsmöglichkeit
 oder sonst fachmännische
 Beratung, so wenden Sie
 sich an unser Spezialge-
 schäft.

Deutsche

Nähmaschinen-Vertriebsgesellschaft

Köln, Breitenstr. 92-98 Appropinquat
 Telefon A 3329.

Vorgebirgs- Trauben-Gurken frühe, glatte, grüne. Breitlauch

empfiehlt

Franz Kalkor,

Samenhandlung,
 Köln, Luxemburgerstr. 9
 Fernsprecher A 5166.

Bielefelder Neuwäscherei, Köln.

Grösste für Brühl und Umgegend
 Annahmestelle für feine Herren-
 und Damenwäsche.

Spezialität: Feine Oberhemden und Stülchen.
 Kurzfristige Lieferung.
Frau Btw. Jean Burh, Wallstraße 8.

Solide Stoff-Herren-Hosen

22 25 27,50 30 34 36 Mk. u. höher

Leibchen-Hosen 12 14 Mk. und höher

Herren u. Burschen-Anzüge

preiswert

Kaufhaus FORTUNA

Köln, Gertrudenstr. 35 A u. d. Brühlstr. Tel. A 1226

BADEÖFEN-

Reparaturen aller Systeme. Acht, Spezialwerkstoffe
J. Odenthal, Köln Heister-Gerhard-Str. 17